

Mit Handzeichen durch die Mitte

Pro Velo Region Wohlen: Schüler-Aktion am «Basch»-Kreisel

Grosses Verkehrsaufkommen und keine leichte Kreisel-Passage. Und der «Basch»-Kreisel ist auch Schulweg. Für die Schülerinnen und Schüler eine knifflige Aufgabe. Nun leistete Pro Velo Region Wohlen wertvolle Unterstützung und Ausbildung.

Der Blick zurück, ein deutliches Handzeichen, einspuren in die Strassenmitte, die Vortrittsrechte beachten. Wer mit dem Velo unterwegs ist, muss an einiges denken, wenn er sich einem viel befahrenen Kreisel nähert. Vor allem wenn ein stark frequentierter Kreisel noch Teil des

Schulwegs ist, braucht es von Schülerinnen und Schülern besondere Aufmerksamkeit. Denn Kreisel können auch Gefahrenmomente sein.

Im Kreisel durch die Mitte – das müssen alle wissen

Genau so denken Eltern aus Uezwil und Büttikon, wenn ihre Kleinen sich auf den Schulweg nach Wohlen machen. Auf halber Strecke liegt der «Basch»-Kreisel. Und der kann für Schülerinnen und Schüler, ob mit Velo oder Motorrad, eine besondere Herausforderung sein. Deshalb traten Eltern von Uezwil und Büttikon an den Verein Pro Velo Region Wohlen, im Kreisel doch die Aktion «Roter Teppich» durchzuführen. Ziel

von «Roter Teppich» ist es, vor allem die Velofahrer für das richtige Befahren eines Kreisels zu sensibilisieren.

Am Mittwochmorgen standen also die Mitglieder von Pro Velo bereit. Sie stoppten die Schülerinnen und Schüler nach dem Überqueren des Kreisels, gaben Tipps und Verbesserungsvorschläge. Der «rote Teppich» wurde zwar nicht ausgerollt, auch nicht auf die Strasse gemalt, aber die Aktion wurde als willkommene Unterstützung durchgeführt. Bei der Tankstelle Basch wurden zudem die anderen Verkehrsteilnehmer aufgeklärt und wenig weiter stand die Regionalpolizei, um die Autofahrer nicht nur von der Strasse zu winken, sondern auch um sie zu sensibilisieren. «Es ist wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmer

wissen, dass die Velofahrer bei einem Kreisel in der Strassenmitte fahren müssen», so Guido Meienhofer, Präsident von Pro Velo Wohlen. «Es gibt bei einem so grossen Kreisel schon auch heikle Situationen, aber die Velofahrer müssen sich auch getrauen, einen Kreisel richtig zu befahren.» Und das Ausweichen auf das Trottoir oder auf den Zebrastreifen sei nicht immer die richtige Lösung. Zudem müsste eine solche Querung dann zu Fuss gemacht werden.

«Kinder müssen sich getrauen»

Überhaupt, der Schulweg für die Schülerinnen und Schüler aus Uezwil und Büttikon ist anspruchsvoll. Sie

fahren an die Bezirksschule oder ins Schulzentrum Junkholz, und dabei sind sie auch auf Hauptstrassen unterwegs. Am Rand der 80er-Strasse ist Vorsicht geboten, denn einen Radweg gibt es auf weiten Teilen nicht. Wichtig sei eben, dass die Automobilisten die Velofahrer auch wahrnehmen, so Meienhofer.

Darum der präsidiale Ratschlag: «Die Velofahrer sollen sich ihren Platz nehmen, Kinder müssen sich getrauen, im Kreisel in der Mitte zu fahren. Nur das gibt auch das nötige Vertrauen ins Velofahren.» Und das schon in jungen Jahren. «Als Velofahrer ist man sowieso immer der Schwächere», betont Meienhofer. Und dies gilt es ebenfalls von allen Verkehrsteilnehmern zu beachten. --dm



Velofahrer und Mofafahrer am stark frequentierten «Basch»-Kreisel: Die Mitglieder von Pro Velo Wohlen sensibilisierten die jungen Verkehrsteilnehmer.



Nach dem Queren des Kreisels gab es Tipps und Ratschläge für die jungen Leute.

Bilder: Daniel Marti